



Nebenbei erwähnt

„Man soll seine Kollegen wie seine besten Kunden behandeln.“ Hat irgendein alternder Finanzguru gesagt und ich hab's gelesen. Normalerweise parke ich solche Kalauer nicht mal im Kurzzeitgedächtnis ein, aber irgendwie fand ich das Szenario interessant: Mein Kollege Klaus, der Kunde – hahaha – und ich die, äh, Kundenbetreuerin oder so.

Weil man Sachen immer ausprobieren muss, um nachher zu wissen, was man sich vorher schon gedacht hat, habe ich heute Morgen die neue Strategie getestet. Hier das Protokoll:

Kunde Kollege schlingert um zehn Uhr gemächlich ins Büro, nähert sich der Zimmertür, auf der ich ein mit Blumen verziertes „Herzlich willkommen!“ angebracht habe. Er zögert einzutreten, daher öffne ich ihm die Türe, hinter der ich schon die längste Zeit lauere.



Ich: „Allerherzlichsten guten Morgen, Herr Kollege, schon so bald auf? Und wie frisch sie aussehen (grinsen und Zähne zeigen)! Kann ich etwas für sie tun?“

Kollege Kunde etwas irritiert: „Meine Arbeit?!“

Ich (sehr empört und laut): „BISSL DEPPAT WURN?“

Kollege Kunde: „Ah, bist also doch noch normal?! Ich hab mir schon Sorgen gemacht...!“

Wie soll ich sagen: Ich könnte ein wenig an meinem Image basteln.

Aber das nur nebenbei erwähnt.

Bis nächsten Freitag,
Ihre Karin Müller
karin.mueller@meinjob.at



Sie müssen mehr sparen, mehr konsumieren und arbeiten Sie weniger, sonst ruinieren Sie sich noch Ihre Gesundheit!

■ Karikatur: Dirk Meissner, www.meissner-cartoons.de.
Aus dem Buch „Läuft alles bestens, Chef“, Redline-Wirtschaft

www – Weise Worte...

„Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders, als man glaubt.“

(Wilhelm Busch, deutscher Dichter, Zeichner und Maler)

...weitergedacht

- Wie konkret habe ich ein Ziel vor Augen? Ist es konkret im Sinn von fokussiert oder konkret im Sinn von starr? Wie gut bin ich in der Lage, Veränderungen im Umfeld wahrzunehmen, die auf das Ziel oder den Weg dorthin einen Einfluss haben?
- Habe ich möglichst viele Aspekte in Betracht gezogen, als ich das Ziel festgelegt habe? Wie wäre das Resultat gewesen, wenn ich noch mehr einbezogen hätte und mit der Realisierung zugewartet hätte? Wie wäre es gewesen, wenn ich weniger Gesichtspunkte berücksichtigt, dafür aber früher mit der Umsetzung begonnen hätte?
- Wie bewerte ich meine eigenen Einflussmöglichkeiten in Bezug auf die Zielerreichung? Wie bewerte ich Verantwortung - bin ich in der Lage, „es“ auch einfach mal einfach geschehen zu lassen, wenigstens teil- oder zeitweise?



Marcel Widmer, Widmer Consulting - Business & Karriere, www.widmerconsulting.ch

Zitiert

„Die meisten Fehler machen Unternehmen, wenn es ihnen gutgeht, nicht wenn es schlechtgeht.“

Alfred Herrhausen (1930-89), dt. Bankier, Vorstandsspr. Dt. Bank

Kurz gelacht

Tower: „Um Lärm zu vermeiden, schwenken sie bitte 45 Grad nach rechts.“

Pilot: „Was können wir in 35 000 Fuss Höhe schon für Lärm machen?“

Tower: „Den Krach, wenn ihre Boeing 707 mit der Boeing 727 vor Ihnen zusammenstösst!“